

AEGYPTEN

BEIM GEOGRAPHEN VON RAVENNA.

VON

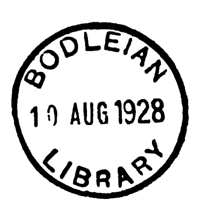
G. PARTHEY.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN 1857.

GEDRUCKT IN DER BUCHDRUCKEREI DER KÖNIGL. AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
1858.

IN COMMISSION BEI F. DÜMMLER'S VERLAGS-BUCHHANDLUNG.

Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 18. März 1858. Die Seitenzahl bezeichnet die laufende Pagina des Jahrgangs 1858 in den Abhandlungen der philos.-histor. Klasse der Königl. Akademie der Wissenschaften.



Unter den Städteverzeichnissen von Aegypten, die uns aus dem Alterthume aufbehalten sind, nimmt das des ungenannten Geographen von Ravenna in numerischer Hinsicht unstreitig die erste Stelle ein. Während bei Strabo etwa 90, bei Plinius und im Itinerarium etwa je 100, bei Ptolemaeus etwa 120 Namen vorkommen, giebt der Ravennat deren an 300; freilich nur ein kleiner Bruchtheil der unter Amasis angeblich vorhandenen 20,000 Ortschaften, (Mela 1. 9. 9. Plin. 5. 11. 60 Sill.) aber immer ein sehr ansehnliches Verzeichniss. Dennoch ist es bis jetzt bei geographischen Untersuchungen über Aegypten nur wenig benutzt worden. In den Handbüchern von Mannert, Forbiger u. a. wird es nur selten einmal erwähnt, in dem geographischen Lexikon von Bischoff und Möller fehlen beinahe alle dem Ravennaten eigenthümlich angehörigen Orte, d'Anville und Champollion machen in ihren Werken über Aegypten fast gar keinen Gebrauch davon.

Dies lässt sich zum Theil daraus erklären, dass man die Namenschreibungen des Ravennaten für eben so verdorben hielt, als seinen aller Syntax spottenden barbarischen Stil, und dass in seinen Listen eine bestimmte geographische Ordnung schwer zu finden ist. Indessen haben gerade die nur bei ihm vorkommenden Namen oft einen überraschend ägyptischen Typus, sie erwecken also für die übrigen, auch wenn man sie nicht alle deuten kann, ein günstiges Vorurtheil. Daher schien es der Mühe werth, seine ägyptische Chorographie einer genaueren Prüfung zu unterziehen, im Anschlusse an die von Herrn Pinder und mir bearbeitete Ausgabe des ganzen Auctors.

Wie bei den übrigen Ländern so giebt der Ravennat auch bei Aegypten die Quellen an, aus denen er geschöpft. Es heisst darüber (3, 2): cuius Aegypti patriae descriptores multi fuerunt philosophi, ex quibus legi Cynchrin et Blautasin genere Aegyptios, meridianae partis descriptores, sed et

Lollianum Romanorum cosmographum; sed non aequaliter nominaverunt civitates praedictae Aegypti, sed et aliter, alius vero alio modo. ego autem secundum praefatum Lollianum inferius dictas civitates Aegypti nominavi. Weder von den beiden Aegyptern, noch auch von dem Römer haben wir nähere Kunde. De' Rossi (im Giornale Arcadico, t. 124. 1852) hält die meisten der vom Ravennaten angeführten Geographen für erdichtet, und will namentlich den, an anderen Stellen mit Arbitio zusammen genannten Lollianus nicht gelten lassen, weil in den Consularfasten des Jahres 355 n. C. die Consuln Arbitio und Lollianus stehn. Dies schliesst indessen die Möglichkeit nicht aus, dass nach Pinders Annahme die während ihres Consulates gemachten Messungen mit ihrem Namen bezeichnet wurden.

Die Namen der beiden Aegypter Cynchris und Blautasis entbehren nicht einer ägyptischen Färbung. Cynchris erinnert, wie de' Rossi bemerkt, an Chencheres, Χενχέρης, einen König der 18. Dynastie. Sync. 72 (135). Der zweite Name wurde sonst Blantasis gelesen; die beiden einzigen bekannten Handschriften des Ravennaten, die Pariser und die Vatikanische, geben übereinstimmend Blautasis. Für die Deutung ist damit nicht viel gewonnen; ähnlich im Klange ist Blistichis, der Name eines Kebsweibes des Ptolemaeus Philadelphus (Clem. Al. protr. p. 42 Pott), auch findet sich die ohne Zweifel gräcisirte Endung tasis bei manchen ägyptischen Namen, wie Τοσέρτασις, dem 6. Könige der 3. Dynastie (Sync. 56 (104) und Κάτασις (Schow Carta pap. 12, 22.) Flautasis ist beim Ravennaten (4, 14) der Name eines dacischen Flusses. Cynchris und Blautasis hatten nur Beschreibungen von Oberägypten geliefert, wenn man den Ausdruck „meridianae partis descriptores" auf Aegypten allein beziehn darf. Diesen ganz speciellen Beisatz für eine müssige Erdichtung zu halten wird man erst dann berechtigt sein, wenn überwiegende Gründe die Erfindungsgabe unseres Schriftstellers ausser Zweifel gesetzt. Man kann vielmehr mit Porcheron annehmen, dass jene Werke, so wie die übrigen, uns unbekannten Quellen des Ravennaten durch den Brand vernichtet wurden, der am Ende des 7. Jahrhunderts die Kirchenbibliothek von Ravenna verzehrte. Rubeus, ad annum 702.

Die Verwandschaft des Ravennaten mit der Peutingerschen Tafel ist öfter ausgesprochen, und noch neuerlich von Th. Mommsen in seiner Abhandlung über die unteritalischen Strassenzüge (Berichte der K. Sächsischen Gesellschaft, Februar 1851) dargethan worden. Diese Verwandschaft, welche

bei Italien am deutlichsten hervortritt, ist auch bei Aegypten nicht zu verkennen, wenn gleich das Nilland auf der Tafel sehr verschoben und verkürzt wurde. Statt der 300 Namen unseres Auctors enthält die Tafel deren nur ungefähr 70.

Aegypten liegt nach dem Geographen von Ravenna zwischen dem südlichen äthiopischen Oceane und dem nördlichen Meere. Das rothe Meer gehört ganz zu Arabien, denn er sagt davon (2, 7): in qua Arabum patria ex Oceano meridiano pertingens maximus sinus Arabicus esse describitur, qui et mare Rubrum esse manifestatur. Daher wurden die am rothen Meere gelegenen Städte, auch die auf der westlichen ägyptischen Küste, mit wenigen Ausnahmen unter Arabien aufgezählt.

Aegypten wird, wie in der ältesten Pharaonenzeit, in das obere und untere eingetheilt. Das obere Land heisst Adnocura, Anocura oder Thebaïs, das untere Mareonon oder Mareotin (2, 21 und 3, 1). In Anocura erkannte Porcheron mit Recht das griechische *ἄνω χώρα*, wie es sich später auf der Inschrift von Rosette z. 46 (C. Inscr. gr. 3, 4697) gefunden hat. Ptolemaeus (4. 5. 283 W.) bezeichnet die Thebaïs durch *ἄνω τόποι*, und in demselben Sinne scheint der Ausdruck *εἰς τοὺς ἄνω τόπους* auf einem Leydner Papyrus zu stehn. Leemans pap. Lugd. Bat. t. 1. p. 25. 27. Mareotis oder Mareonon als Benennung von ganz Unterägypten war bisher nicht bekannt. Mareotis als Name eines Gaues findet sich bei Ptolemaeus, *νομοῦ δε Μαρεώτου*, 4.5.280; *Μαρεώτου δὲ νομοῦ*, 4. 5. 282. Bei Plinius (5. 6. 39 Sill.) steht Mareotis als Name einer Landschaft, quae sequitur regio Mareotis Libya appellatur Aegypto contermina; eben so bei Martianus Capella (6, 676 Kopp) Libyae Mareotim. Auch unter den Bischofsitzen von Aegypten wird ein Mareotis erwähnt. Notitia episc. am Codinus von Goar, und Pococke descr. of the East, 1. p. 279. Im Koptischen heisst ⲙⲁⲣⲏⲥ Oberägypten, und ⲙⲁϩⲏⲧ oder ⲥⲁϩⲏⲧ Unterägypten. Im Gegensatz zu der *ἄνω χώρα* heisst ein Theil des Delta bei Ptolemaeus (4. 5. 283 und 286 W.) *ἡ κάτω χώρα*.

Von einer Eintheilung in Provinzen oder Gaue findet sich beim Ravennaten keine Andeutung. Die einzelnen Städtenamen werden in mehreren Abtheilungen hergezählt, deren jede mit dem Satze beginnt: item ad aliam partem sunt civitates. Diese Abtheilungen sind von sehr ungleicher Länge; sie enthalten je 121, 54, 53, 19, 13, 11, 8 und 5 Namen. Bei einigen derselben lässt sich die Reihenfolge ohne Schwierigkeit festhalten, so z. B. bei

dem über Aegypten hinausreichenden Küstenstriche von Kyrene bis Rinocorura, der fast ganz mit der Peutingerschen Tafel übereinstimmt; desgleichen bei dem Wüstenwege von Koptus nach Berenike am rothen Meere; bei den anderen Reihen bieten sich nur selten feste Anhaltepunkte, wie z. B. Arsinoe quae ponitur iuxta mare Rubrum (174).

Wir geben nun zuerst unter fortlaufender Nummer die Städtenamen, und lassen dann einige Bemerkungen darüber folgen.

(3, 2) 1) 1 Alexandria famosissima

2 Eraclia	28 Cocratum
3 Milcadin	29 Penuris
4 Ermupolis	30 Tetrion
5 Arsina	31 Letipolis
6 Naucreatis	32 Meon
7 Ermuntis	33 Epoecim
8 Corumbo	34 Circora
9 Bucolia	35 Abasis
10 Phyte	36 Iseum
11 Ormos	37 Pyramidas
12 Pithin	38 Anurion
13 Chale	39 Cynopolis
14 Necropolis	40 Nesi
15 Miche	41 Idiopartum
16 Ibion	42 Thetmelim
17 Cecta	43 Memphis
18 Pholocteris	44 Marmicis
19 Marolon	45 Oxirincos
20 Lugeton	46 Dios
21 Pasitas	47 Ptolomagis
22 Evion	48 Nasciri
23 Nicum	49 Lirinconeo
24 Colomos	50 Tauriros
25 Antigonis	51 Thangin
26 Nasta	52 Acorim
27 Pessimines	53 Antinoy.

2) Item ad alíam partem sunt civitates, id est

54 Firnon
55 Petotono
56 Challis
57 Thedis
58 Metelis
59 Hiracleum
60 Ernopes
61 Naucratim
62 Ysotenis
63 Corcodilon
64 Chollenon
65 Pelta
66 Siguionis
67 Che
68 Ramnitis
69 Cuvis
70 Thelis
71 Nocolan
72 Pozeon
73 Peucestim
74 Ponega
75 Falorum
76 Chiorenda
77 Namphota
78 Buto
79 Thanis
80 Theuse
81 Fovi
82 Nassal
83 Psinarni
84 Bacrenis
85 Penthon
86 Psosi
87 Abubis
88 Honires
89 Semutis
90 Stanae
91 Istopolis
92 Semar
93 Sedenito
94 Dolis
95 Lenum
96 Pateris
97 Ponzia
98 Adranes
99 Spanacha
100 Theompolis
101 Chostes
102 Arsi
103 Semeos
104 Aschim
105 Thirsitis
106 Mepsea
107 Phateopolis
108 Pilemus
109 Xoy
110 Tele
111 Chenopolis
112 Menonia
113 Cete
114 Theomis
115 Ermupolis
116 Psualis
117 Natepa
118 Menfris
119 Tembro
120 Anasitotos
121 Versemeos

122 Precumi
123 Itavenis
124 Tinoy
125 Caenopoli
126 Selitra
127 Chara
128 Nichis
129 Nastrim
130 Babilon
131 Coma
132 Amarixa
133 Madoris
134 Afrodite
135 Chemen
136 Tindo
137 Sartonochido
138 Collitois
139 Memphetum
140 Iliupolis
141 Thale
142 Opulegio
143 Inthenis
144 Speculon
145 Magoy
146 Tanimis
147 Teriosa
148 Terrosa
149 Nesepe
150 Termosa
151 Gausio
152 Archa
153 Eron
154 Angiopolis
155 Chalchonogopolis
156 Eridopolis
157 Atrivi
158 Thace
159 Araronos
160 Tuge
161 Psanuace
162 Lagonus
163 Permun
164 Mago
165 Permoli
166 Anarodos
167 Phale
168 Cholchonopolis
169 Patuse
170 Thepmos
171 Binnastas
172 Ucustaunas
173 Locria
174 Arsinoe quae ponitur iuxta mare Rubrum.

3) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

175 Olianarta
176 Pagire
177 Eristomon
178 Cercyris
179 Thenis
180 Cassion
181 Phagorior
182 Apollonium
183 Rumnastes
184 Olumna
185 Phaguse
186 Eron
187 Memphisin
188 Eraceupolis

189 Eruce
190 Androca
191 Pelusion
192 Veronoin
193 Pophois
194 Honosios
195 Seretis
196 Pannis
197 Lipidii
198 Apopistepolis
199 Potant
200 Bathios
201 Inmadis
202 Lactucome
203 Tatenum
204 Scios nesson
205 Nessome
206 Parevis
207 Irregenis
208 Iris
209 Gaba
210 Seat
211 Magada
212 Jaris
213 Iracleum
214 Senemum
215 Temnis
216 Spadois
217 Tecte
218 Quianis
219 Centiter
220 Timuli
221 Frigia
222 Tareas
223 Thena
224 Pollamonis
225 Phanim
226 Chyrocamus
227 Passion
228 Spenemiris.

4) Item ad aliam partem sunt civitates, id est

229 Averenidis
230 Apollonia
231 Fition
232 Melcatim
233 Nancritis
234 Nuleon
235 Lucopolis
236 Oraugoron.

5) Item ad aliam partem sunt civitates ex regione Thebaidae, id est

237 Corton
238 Laton
239 Tentira
240 Ommos
241 Jera Sicamina.

6) Item ad aliam partem, iuxta Alexandriam, litus mare magnum, sunt civitates, id est

242 Tamnostri
243 Almiris
244 Monocanon
245 Comaron
246 Patricon
247 Filiscin
248 Paratonion
249 Nesus
250 Araton
251 Bograi

252 Catabathmon
253 Nemeseum
254 Gardum
255 Gonia
256 Antipoego
257 Micheris
258 Paliueris
259 Mandis
260 Agabus.

7) Item supersunt civitates, id est
261 Leugipo
262 Ositionis nessum
263 Aegyptos
264 Oreias
265 Tharsantes
266 Thedecles
267 Thunuces
268 Agerea
269 Thocoris
270 Bascanon
271 Cenon.

(5,6) 8) 272 Agabis.
(5,7) 273 Iterum civitas Madis
274 Paliuris
275 Meciris
276 Gonia
277 Antipegoni
278 Carduc
279 Nemeseo
280 Catabatimon
281 Bogratin
282 Aradum
283 Nessus
284 Paretonio
285 Filiscum
286 Patricon
287 Comaron
288 Monocaminon
289 Almiris
290 Tapostri

9) 291 Alexandria
292 Canopon
293 Ermupolis
294 Tani
295 Buto
296 Thamui
297 Xoin
298 Eracleo
299 Pilusion
300 Gerro
301 Cassion
302 Ostraciana
303 Rinocururon.

(2, 7) 10) Item iuxta supra scriptum civitatem
304 Berenecide est civitas quae dicitur
305 Cenon idrima, item
306 Gabaum
307 Appollonos
308 Phalacorum
309 Xeron
310 Dios
311 Comvasim
312 Afroditis
313 Didimus
314 Phinice.

Bemerkungen zu den einzelnen Städten.

Die erste Abtheilung enthält eine Reihe von 53 Städten aus dem Delta und der Heptanomis. Sie beginnt mit Alexandria famosissima, hält sich meistentheils auf der Westseite des Delta, und geht über Memphis nach Antinoë. Die bekannten Orte sind folgende:

2) Eraclia; Strabo (801) nennt ein Ἡράκλειον westlich von der kanopischen Mündung.

3) Milcadin; scheint dasselbe wie Melcatim, 232.

4) Ermupolis; die kleine Hermesstadt lag nach dem Itinerarium Antonini (154. 155) 44 Milien von Alexandrien entfernt; heut *Damanhur*.

5) Arsina; von Porcheron in Arsinoë verändert; aber keiner von beiden Namen findet sich sonst in dieser Gegend des Delta.

6) Naucreatis; vielleicht verschieden von Naucratim (61) und Nancritis (233). Die Sylbe krat, welche in Cocratum (28) Bogratin (281) Demokrat (Bisthum bei Vansleb), Semphukrates (Königsname bei Syncellus) und Harpokrates wiederkehrt, scheint dem ägyptischen, nicht dem griechischen anzugehören. Harpokrates wird Her.pe.chrut, Horus das Kind gedeutet.

7) Ermuntis; bisher im Delta nicht bekannt, sondern nur in der Thebaïs.

9) Bucolia; ist wohl der bei Heliodor (Aethiop. 1, 5. pag. 9. Cor.) genannte Küstenstrich Βουκόλια; bei Stephanus von Byzanz Ἡρακλεοβουκόλοι Αἰγυπτιακὴ συνοικία. ⲧⲁ Ⲃⲟⲩⲕⲟⲗⲟⲩ Quatremère Mém. 1, 268.

10) Phyte; vielleicht das unten (231) in der Nähe von Melcatim gelegene Fition; das von Porcheron hieher gezogene Philae liegt zu entfernt.

11) Ormos; gehört als Benennung eines Hafenortes, ὅρμος, vielleicht zum vorhergehenden.

12) Pithin; die erste Sylbe, der koptische männliche Artikel pi bekundet den einheimischen Ursprung des Namens. Man könnte an das Pithon der Bibel denken. 2 Mos. 1, 11.

13) Chale; ähnlich lautet das unten (56) vorkommende Challis, welches auch im Delta zu suchen ist.

14) Necropolis; vielleicht als Bezeichnung der Todtenstadt zum vorigen zu ziehn; oder Nitropolis, womit der Hauptort in dem Salzbezirke der Natronseen gemeint sein kann; νιτρίαι und νομὸς Νιτριώτης Strabo 803.

15) Miche; unten steht ein Küstenort Micheris (257) oder Meciris (275). An Michoe, einen alten Namen von Troglodytice (Plin. 6. 34, 169 Sill.) welchen Porcheron hier anführt, ist kaum zu denken.

16) Ibion; ein Ibiu der Heptanomis| steht im Itin. Ant. 157 zwischen Oxirincho und Hermupoli.

18) Pholocteris; vielleicht Φιλωτερὶς in Troglodytice, Apollodor beim Stephanus; Φιλωτέρα bei Strabo (769), nach der Schwester des zweiten Ptolemäus benannt; Φιλωτέρας λιμήν, Ptol. 4. 278, 10 Wilb.

19) Marolon; der häufig vorkommende Anlaut ma (vgl. 44. 133. 145. 164. 212. 260. 275) ist wahrscheinlich das koptische ⲙⲁ, locus, doch lassen sich die einzelnen Namen bis jetzt nicht alle näher analysiren.

21) Pasitas; im koptischen ist pa.set s. v. a. pertinens ad Seth; danach wäre hier ein sonst unbekanntes Typhonium anzunehmen.

22) Evion; nach der Ähnlichkeit mit Ibion (16) will Porcheron hier einen Ort Ἄνω Ἴβεως finden, der nach der Notitia Episcopatuum, am Codinus von Goar, in der Provinz Thebais secunda liegt; doch scheint die Entfernung viel zu gross.

23) Nicum; Ptolemaeus (4. 284, 21 Wilb.) nennt Νικίου als Hauptstadt des Prosopitischen Gaues im Delta. Das Itinerarium (155) und die Peutingersche Tafel setzen Niciu in dieselbe Gegend, doch auf das Westufer des Kanopischen Armes. Ein Bischofsitz Νίκιος in der Nähe von Naukratis steht in der Liste der Bisthümer bei Pococke (Descr. of the East. 1, 279); Νικίους bei Lequien (Oriens christ. 2, 524); Νικίου κώμη περὶ Αἴγυπτον Suid. Die Schreibung in den koptischen Städtelisten ist wie gewöhnlich sehr schwankend: ⲛⲓⲕⲉⲩⲥ, ⲛⲓⲕⲓⲉⲩⲥ, ⲛⲓⲕⲓⲟⲥ, ⲛⲓⲕⲓⲟⲩⲥ.

25) Antigonis; in andern Ländern finden sich mehrere nach Antigonus genannte Städte. Das Vorkommen einer solchen in Aegypten lernt man erst aus unsrer Stelle.

26) Nasta; das koptische Possessiv-Praefixum im Plural ⲛⲁ (qui, quae pertinent ad) findet sich bei mehreren anderen Städtenamen in der Zusammensetzung mit Göttern, wie ⲛⲁⲏⲥⲓ, ⲛⲁⲁⲙⲟⲩⲛ; hier lässt sich sta wohl kaum auf den Seth beziehn.

27) Pessimines; vielleicht verderbt aus Παχνευμουνίς, Hauptstadt des unteren Sebennytischen Gaues. Ptol. 4. 284, 26 Wilb.; Παχνεμουνίς Hierocl. Synecd. 399, 9 Bekk.

29) Penuris; im Koptischen ist pe.n.uro. s. v. a. qui est regis; also vielleicht eine sonst unbekannte Königstadt.
30) Tetrion; die erste Sylbe tet ist das koptische verstärkte Relativpronomen femin. ϴΗΕΤ Memph. ΤΕΤ, Sah. illa quae; in dem folgenden ri den Sonnengott Re zu finden, wäre fast zu gewagt.
31) Letipolis; bei Ptolemaeus (4. 284, 4 Wilb.) Λητοῦς πόλις, Hauptort des Letopolitischen Gaues, westlich vom Delta, etwas unterhalb der Hauptgabelung des Flusses.
35) Abasis; nach Porcherons Vermuthung ist hier Auasis zu lesen. Αὔασις πόλις Αἰγύπτου Steph. Byz. Der Oasen geschieht beim Ravennaten weiter keine Erwähnung.
36) Iseum; eins von den Isisheiligthümern, deren die Peutingersche Tafel mehrere im Delta angiebt. Einen Ort Isiu in der Heptanomis und einen andern in der Thebais nennt das Itinerarium p. 156. 167; der einheimische Name ist Nesi (40).
37) Pyramidas; dass die Pyramiden unter den Ortschaften genannt werden, zeugt von der geringen Kenntniss des Verfassers oder seines Gewährsmannes, der wahrscheinlich alle auf einer vor ihm liegenden Karte verzeichneten Namen abschrieb.
38) Anurion; vielleicht verderbt aus Anusion, Anysion; eine Stadt Anysis nennt Stephanus von Byz.; den Anysischen Gau im Delta kennt allein Herodot 2, 166.
39) Cynopolis; das Itinerarium (153) setzt ein Cyno zwischen Thumuis und Taba im Delta. Strabo (802) kennt ein Κυνὸς πόλις in der Nähe von Busiris; ein anderes Κυνῶν πόλις liegt in der Heptanomis.
40) Nesi; zusammengezogen aus ΝΑ.ΕϹΙ (quae sunt Isidis, oder Iseum) das in den koptischen Martyrologien sich findet. Champollion l'Eg. s. l. Ph. 2, 193.
42) Thetmelim; die erste Sylbe thet bezeugt hier wie oben bei Tetrion (30) den einheimischen Ursprung des Namens.
43) Memphis; scheint in verschiedenen Formen vorzukommen: Memphetum (139) Memphisin (187).
45) Oxirincos; neben dem einheimischen Namen ΠΕΜϪΗ finden sich in den koptischen Listen die Schreibungen ϨΕΡΙΚΟΥ, ϨΕΡΙΧΟΥ, ΕϨΕΡΕΧΟΥ, in denen das griechische Oxyrynchos kaum wiederzuerkennen ist.

46) Dios; dies kann weder Diospolis magna, (Theben) sein, noch auch Diospolis parva in der Thebais zwischen Tentyra und Abydus. Strabo (802) nennt im Delta ein Diospolis zwischen Mendes und Leontopolis.

47) Ptolomagis; die oberägyptische Stadt Ptolemaïs Hermii kann ohne einen grossen Sprung nicht erreicht werden; dafür giebt die Peutingersche Tafel in der Heptanomis einen Ort Ptolomaidonar, (6 Milien von Heracleo) der vielleicht hier gemeint ist.

48) Nasciri; vielleicht ein Osirisheiligthum; zu lesen Na.osiri, quae sunt Osiridis; man könnte auch das sonst unbekannte Tasdri der Peut. Tafel hieher ziehn.

50) Tauriros; hat eine entfernte Ähnlichkeit mit Thamiaris, Θαμίαρις, welches in der Liste bei Pococke unter den Bischofsitzen von Arkadien vorkömmt.

51) Thangin; die mit Ta und Tha anfangenden äg. Städtenamen sind überaus häufig. In der letzten Sylbe gin könnte der äg. Herakles, Djem, Djom oder Sem stecken; danach wäre das Ganze ⲑⲁ.ⲡ̄.ϫⲉⲙ der einheimische Name für Heraclea.

52) Acorim; Ἄκωρις ist bei Ptolemaeus (4. 287, 22 W.) eine Stadt des kynopolitischen Gaues in der Heptanomis. Der Name findet sich auch auf einer Inschrift. C. I. gr. 3. 4703 c. und auf der Peut. Tafel.

53) Antinoy; die von Hadrian gegründete Stadt heisst auf der Tafel Antino, im Itinerarium (167) Antenon, in den koptischen Listen ⲁⲛⲍⲏⲛⲱⲛ ⲁⲛⲧⲓⲛⲱⲟⲩ, Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 362. 367. 371.

Zweite Abtheilung 54—174.

Hier begegnen uns im Anfange einige Städte aus dem Delta; weiterhin lassen sich nur wenig sonst bekannte Namen herausfinden.

58) Metelis und der Metelitische Gau im Delta werden von Ptolemaeus (4. 284. 7. 8) und andern genannt. Stephanus hat den späteren Namen Βῆχις aufbehalten.

59) Hiracleum; vielleicht dasselbe mit dem obengenannten Eraclia (2).

61) Naucratim; vgl. 6 und 233.

63) Corcodilon; vermuthlich Κροκοδείλων πόλις oder Arsinoë am Mörissee. Herodot. 2, 148; Strab. 811.

65) Pelta; Porcheron erinnert an ein bei Plinius genanntes Peta oberhalb

Syene; hält aber selbst den Ort für zu weit entlegen; auch geben jetzt die besseren Handschriften des Plinius Arabeta. Plin. 6. 35. 178 Sill.

66) Siguionis; Σίγυννος πόλις Αἰγυπτίων. Ctesias bei Steph. Byz. Die Lage ist unbestimmt.

67) Che; Porcheron will diesen Namen mit dem folgenden verbinden, als Cheramnitis, ohne dass dadurch für das Verständniss etwas gewonnen wäre. Che könnte aus dem koptischen ⲥⲛⲏ, Esneh, Latopolis entstanden sein (Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 190) oder aus ⲥⲏ, einem Orte im Gaue von Oxyrynchus (Quatremère Mém. 1, 254). Bei dem ersten wäre ein Sprung nach der Thebais, bei dem zweiten einer nach der Heptanomis anzunehmen, während das folgende

68) Ramnitis nach Unterägypten zurückweist zu dem von den Juden erbauten Ramses oder Raemses, das in der Nähe der Bitterseen zu suchen ist. Lepsius Chron. 1, 348.

69) Cuvis; die Peutingersche Tafel verzeichnet im westlichen Delta einen Ort Curis, der vielleicht hier gemeint ist.

72) Pozeon; die erste Sylbe po kehrt in unsrer Liste wieder bei No. 74. 97. 193. 197. Ähnlich gebildete Städtenamen Po.ento.er und Po.is finden sich in einem zweisprachigen Papyrus. Brugsch lettre à Mr. Rougé. 1850. p. 46.

73) Peucestim; Porcheron las Pencestim, und dachte dabei an Πινέπτιμι ψευδόστομον Ptol. 4. 277, 11 Wilb. Zwei andere mit pen anlautende Städte stehn no. 29 u. 85.

77) Namphota; entspricht dem koptischem ⲛⲁ.ⲡ̄.ⲫⲑⲁ quae sunt Hephaesti, und bezeichnet einen Tempel des Phtha.

78) Buto; wiederholt sich no. 295.

79) Thanis; vielleicht verschieden von Tani (294); eins oder das andere ist das Τανὶν der Septuaginta. 4 Mos. 13, 23.

80) Theuse; Porcheron citirt hiezu Chusis im Itinerarium (157 Wess.), und Χοῦσαι bei Aelian. de nat. anim. 10, 27. Κοῦσαι steht bei Hierocles (Synecd. 399, 21 Bekk.) in der Eparchie der unteren Thebais.

82) Nassal; bezeugt durch das oben (48. 77) erwähnte koptische Possessiv-Praefixum na seinen einheimischen Ursprung.

83) Psinarni; erinnert im Klange an Ψένηρος und Ψένυρις bei Steph. Byz. Dieser verzeichnet eine ganze Menge ägyptischer mit Ψ anfangender Städte.

Es sind Namen mit s, denen der äg. männliche Artikel pi, pe, abgekürzt p vorgesetzt ist.

84) Bacrenis; vielleicht Vacreus der Peutingerschen Tafel, ein sonst unbekannter Ort im Delta.

85) Penthon; hat den ägyptischen Anlaut pen wie no. 29 u. 73.

86) Psosi; Stephanus von Byzanz nennt eine Stadt Σύις; Choeroboscus in Bekker Anecd. 3, 1192. Σόις; in den koptischen Listen steht ein So.i mit vorgesetztem Artikel Pso.i; es liegt in der Thebais nördlich von Abydus. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 253.

87) Abubis; nach Porcheron ist hier das oftgenannte Abydus in der Thebais gemeint; man könnte auch Abotis aus Stephanus v. Byzanz herbeiziehn, das von Champollion (l'Eg. s. l. Ph. 1, 274) mit dem griechisch-koptischen ⲧⲁⲡⲟⲧⲧⲕⲏ identificirt wird.

89) Semutis; kömmt dem koptischen ⲥⲉⲙϩⲱⲟⲧⲧ in Oberäg. sehr nahe, heute *Samhut.* Champ. l'Eg. 1, 256.

91) Istopolis; scheint eben so wie das Iscopolis der Peutingerschen Tafel ein Isidis oppidum im nördlichen Delta zu sein.

93) Sedenito; ob verderbt aus Sebennytus?

94) Dolis; die koptischen Nomenklaturen geben südlich von Memphis einen Ort ϯⲗⲟϫ, der im arabischen *Dalas* lautet. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 1, 333; hiemit liesse sich auch das bei Hesychius (v. Ἡρακλέων) erwähnte Τίλωτις in der Nähe von Herakleopolis in Verbindung setzen.

96) Pateris; ähnlich im Klange ist das Pathros der Bibel (Jerem. 44, 1. 15), aber es gehört als Pathyritischer Gau in die Thebais. Reuvens 3me lettre à Letronne p. 4. 30. Stephanus hat ein sonst unbekanntes Πάστερις.

97) Ponzia; des einheimischen Anlautes po wurde schon oben (72) gedacht.

98) Adranes; etwa Ἀδριανοῦ? nach Stephanus von Byz. hiess Antinoë (53) auch Hadrianopolis.

100) Theompolis; das bei Stephanus ohne Angabe der Lage genannte Θεόπολις.

101) Chostes; die Notitia Episcopatuum am Codinus von Goar giebt in der Diöcese Alexandrien einen sonst unbekannten Bischofsitz Κόστος;

vielleicht denselben, den Vansleb „Chossus en Copte Callabi" bezeichnet.

108) Pilemus; wird wie Pithin (12) und Pilusion (299) durch den Artikel pi den einheimischen Sprachformen zugetheilt.

109) Xoy; nach Ptolemaeus (4. 284, 28 Wilb.) war Xois die Hauptstadt des Xoitischen Gaues; Strabo (802) setzt die Stadt und Insel Xois in den Sebennytischen Gau; die koptischen Listen geben ⲥϧⲱⲟⲩ und ⲥⲉⲕⲟⲟⲩ. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 24. 360. 372.

110) Tele; vielleicht dasselbe wie Thelis (70); Teli als hieroglyphischen Namen von Pelusium fand Brugsch (Reiseberichte, 166) auf einer Inschrift von Thutmes III in Karnak.

111) Chenopolis; der Endung polis zufolge müsste auch der Anfang cheno im griechischen zu suchen sein; allein obgleich die Gänsehirten, χηνοβοσκοὶ nach Diodor (1, 74) sehr zahlreich waren, und mehrere derselben in dem Papyrus Casati genannt werden (Brugsch lettre à M. Rougé. 1850. p. 16. 23. 24 ...), so ist hier eben so wenig an eine Gänsestadt zu denken, als bei Chenoboscia (Ptol. 4, 289, 17 W.) an eine Gänseweide, wie schon Alexander Polyhistor bemerkt, bei Steph. v. Byz. v. Χηνοβοσκία; vielmehr entspricht Chen dem koptischen ϣⲏⲛ, arbor, lignum, oder ϣⲉ, silva; vgl. Plutarch de J. & O. c. 37, wo Χενόσιρις, der ägyptische Name des Epheus, durch φυτὸν 'Οσίριδος richtig übersetzt wird.

112) Menonia; der westliche Theil von Theben heisst in den Papyrusurkunden τὰ Μεμνόνεια (Boeckh Pap. p. 4); Ptolemaeus giebt für die Memnonsstatue, ὁ Μέμνων, eine besondere geographische Position.

113) Cete; erinnert an Zeth, den 4. König der 23. Dynastie. Afric. bei Syncellus. 74 P. 1, 138 Dind.

115) Ermupolis; wohl magna in der Heptanomis, heute Aschmunain.

116) Psualis; vielleicht verderbt aus Hypselis, Ὕψηλις, Bischofsitz der Thebais, bei Pococke; Ὑψήλη, Hauptstadt des Hypselitischen Gaues; Ptol. 4, 288, 12 W.

117) Natepa; die erste Sylbe na ist ägyptisch, wie in Nasciri (48) Namphota (77) Nastrim (122); die letzte pa entspricht vielleicht dem koptischen pe, Himmel.

118) Menfris; koptisch ⲙⲁ.ⲡ̄.ⲫⲣⲉ, locus, regio Solis.

119) Tembro; in den koptischen Martyrologien findet sich ein Ort Ti.emro (s. v. a. navalia, portus) im Gaue von Buto; seine arabische Benennung *Dimro* kömmt unserem Tembro ziemlich nahe. Champ. l'Eg. s. l. Ph. 2, 232.

120) Anasitotos; Porcheron zieht hieher einen in der Notitia Episcopatuum erwähnten Bischofsitz Κώμη Ἀνάσσης in der zweiten Thebais.

123) Itavenis; die Notitia Episc. hat ein Ἰτάγερος in Augustamnica prima.

124) Tinoy; Renaudot (hist. patr. Alex. 227) nennt einen Bischof Mennas von Tinua, und hält dies für eine Verkürzung von Antino.u; vielleicht ist statt Tinoy hier Tmoy zu lesen, s. v. a. Thmuis.

125) Caenopoli; Καινὴ πόλις im Panopolitischen Gau. Ptol. 4, 289, 18 Wilb.

126) Selitra; koptisch ϣⲉⲗⲉⲧ.ⲣⲁ, sponsa Solis? oder verändert aus Selino? welches im Itinerarium 16 Milien von Pano gesetzt ist.

128) Nichis; nach Porcheron s. v. a. Nichium bei Theophilus Alexandrinus; Lequien (Or. christ. 2, 523) hält dieses Nichium für dasselbe mit dem sonst bekannten Niciu, das oben als Nicum (23) vorkömmt.

129) Nastrim; die erste Sylbe ist ägyptisch; vgl. 48. 77. 117.

130) Babilon; auf der Peut. Tafel Babilonia, im Itinerarium Babylonia, an der Stelle des heutigen *Fostat* oder Alt-Kairo.

131) Coma; einen Ort Κώμη in der Provinz Arkadien nennt Sozomenus hist. eccl. 1, 13. Porcheron erinnert noch an den Bischofsitz Κύμη in Aegyptus secunda. Notit. episc. am Codinus von Goar.

132) Amarixa; wegen der Nähe von Babylon könnte man an die Fontes amari (Plin. 6, 29, 165 Sill.) denken.

133) Madoris; Porcheron vermuthet hier Mandris, und bezieht es auf Scenas Mandras, die das Itinerarium (169) 12 Milien südlich von Babylonia setzt; Madoris wäre koptisch ⲙⲁ.ⲉⲧ.ϩⲱⲣ, regio Hori?

134) Afrodite; nach dem Itinerarium (169) 20 Milien südlich von Scenas Mandras.

135) Chemen; ob Chemmis, die schwimmende Insel im Delta (Herod. 2, 156) oder Chemmis, die grosse Stadt in Oberägypten? ibid. 2, 91.

136) Tindo; Hellanicus (bei Athen. 15, 679) nennt einen am Nil belegenen Ort Τίνδιον, der wegen seiner immer frischen Kränze berühmt war; Stephanus von Byz. hat eine libysche Stadt Τίνδιον.

137) Sartonochido; kann man kaum für eine Verschiebung von Stratunicidi der Peutingerschen Tafel, noch von Σερβωνῖτις λίμνη bei Strabo (809) halten.

138) Collitois; die Notitia Episc. nennt in der Nähe von Alexandrien einen sonst nicht bekannten Bischofsitz Κολύνθην.

139) Memphetum; bezeichnet vielleicht die Umgegend von Memphis; eine ähnliche Bildung ist Arsinoëtum. Suid. v. Λούπερκος. Porcheron erinnert an Μεμφιλίτους in der Notitia Episcopatuum, doch steht hier am Rande der lateinischen Übersetzung: Memphis et Letus sive Letopolis.

140) Iliupolis; es gab zwar in Aegypten, so viel man weiss, kein Ilion, wohl aber ein Troia. Strabe 809. Steph. Byz. Doch ist hier eher eine Verderbniss von Heliupolis anzunehmen; das Itinerarium (163) setzt Heliu 24 Milien von Memphis.

141) Thale; das Anlauten ägyptischer Namen mit Ta oder Tha ist schon oben (51) erwähnt.

144) Speculon; Herodot (2, 15) kennt eine Perseus-Warte, Persei specula, Περσέος σκοπιὴ als westliche Gränze des Delta.

146) Tanimis; auf den memphitischen Denkmälern findet sich ungemein häufig ein Ort Tanen, Taanen oder Tenen, der auch mit dem koptischen πα.θαποπ in Verbindung gebracht wird. Brugsch Geogr. 1, 286.

147) Teriosa; der Anlaut ter findet sich nicht blos wieder bei no. 148 u. 150, sondern auch bei andern ägyptischen Städtenamen wie Terbe, Terenuti, Terot; die Ableitung von dem koptischen τερ, pars, ist wohl kaum genügend.

149) Nesepe; vielleicht koptisch πα.ceb, quae sunt Croni.

152) Archa; könnte eine Abkürzung sein von Ἀρχάνδρου πόλις. Herodot 2, 97. 98.

153) Eron; kehrt wieder no. 186; das an den Bitterseen gelegene Ἡρώων πόλις (Strabo 803), Heroon oppidum (Plin. 6, 165 Sill.) wird im Itinerarium (170) kurzweg durch Hero bezeichnet.

154) Angiopolis; hiefür will Porcheron Angelopolis lesen, weil der h. Markus an einem Orte Ad angelos getödtet wurde. Man könnte eher an Ancyropolis, Ἀγκυρῶν πόλις denken, welche Ptolemaeus (4, 287, 10 Wilb.) in der Heptanomis südlich von Aphroditopolis verzeichnet.

155) C h a l c h o n o g o p o l i s ; vgl. 168.

157) A t r i v i ; ist das öfter genannte Athribis im Delta; die Peutingersche Tafel hat Atribi; noch heute heisst der Ort Atrib.

161) P s a n u a c e ; vielleicht Ψενακὼ im Athribitischen Gaue. Artemidor bei Steph. Byz.; oder Ψάνεως κώμη, Bischofsitz in der Diöcese von Alexandrien. Not. Episc.

162) L a g o n u s ; ob Lakan, arabisch *Lakaneh,* das die koptisch-arabischen Listen in die Nähe von Therenutis im Delta versetzen? Champollion l'Eg. s. l. Ph. 2, 246. 362.

163) P e r m u n ; der koptische Name von Pelusium (vgl. 110. 191. 299) ist **ⲡⲉⲣⲉⲙⲟⲩⲛ.** Champ. l'Eg. 2, 82.

166) A n a r o d o s ; nach Strabo (794) hiess ein Inselchen im Hafen von Alexandrien Antirrhodos, wetteifernd an Handelskraft mit der grossen Rhodus.

167) P h a l e ; im Rückblick auf das vorige könnte man an den Pharus von Alexandrien denken.

168) C h o l c h o n o p o l i s ; vielleicht dasselbe mit 155; erinnert im Klange an das griechisch-ägyptische, erst durch die Papyrus-Urkunden bekannt gewordene χολχύτης, nach Peyron (Pap. Taur. 1, 81) ein Todtenbestatter, nach Brugsch (lettre à Mr Rougé, 42) ein Hauswächter.

169) P a t u s e ; der Anlaut pa ist ägyptisch. Porcheron denkt an das unten (185) genannte Phaguse.

171) B i n n a s t a s ; vielleicht verderbt aus Bubastus, das sonst in unserem Verzeichnisse fehlt.

174) A r s i n o e am rothen Meere hatte nach Strabo (804) auch den Namen Kleopatris.

Dritte Abtheilung. 175—229.

Hier finden sich anfangs mehrere Orte, die in den östlichen Theil des Delta gehören, später aber muss man fast ganz darauf verzichten, die verzeichneten Namen durch nahe oder entfernte Ähnlichkeit an sonst bekannte anzuknüpfen.

177) E r i s t o m o n ; mit gleichem Auslaut nennt Ptolemaeus (4, 277, 11 W.) unter den Nilmündungen ein Πινέπτιμι ψευδόστομον.

178) C e r c y r i s ; hat eine entfernte Ähnlichkeit mit Cercasoron an der Hauptgabelung des Nil. Herodot 2, 15. 17.

179) Thenis; dem Klange nach liesse sich Θεῖνις hieherziehn, das Agatharchides (Phot. bibl. 447[b] 15 Bekk.) unter den Orten der Thebais nennt; allein die folgenden Orte gehören alle zu Unterägypten; vielleicht ist Θῶνις gemeint. Porcheron denkt an Tanis, das jedoch schon oben (79) vorkam, und unten (294) wiederkehrt.

180) Cassion; dasselbe steht unten (301) und findet sich noch einmal unter dem Namen Nassion an einer früheren Stelle unseres Auctors, 2, 14. Schon Herodot (2, 6 u. 158) kennt den Berg Κάσιος an der Gränze von Arabien. Ptolemaeus (4, 277, 20 W.) setzt den Ort Κάσιον nicht weit vom Ausflusse des Sirbonischen Sees.

181) Phagorior; Stephanus hat einen Ort Φαγρώριον, Strabo (805) ein Φαγρωριόπολις im Delta am östlichsten Nilarme.

182) Apollonium; eine Sonnenstadt auf der östlichen Seite des Delta war bis jetzt nicht bekannt; nur durch einen Sprung würde man zu der kleinen Apollinopolis in der Thebais gelangen.

184) Olumna; die früheren Ausgaben lesen Oluvina; vielleicht ist dies richtiger: denn Dicuil (p. 26 Letr.) nennt einen Ort Oliva am rothen Meer, wofür Letronne Clysma in den Text gesetzt.

185) Phaguse; bei Ptolemaeus (4, 286, 1. W.) ist Φακοῦσσα der Hauptort des zu Aegypten gehörenden Gaues Arabia.

186) Eron; Wiederholung von 153.?

187) Memphisim; vielleicht dasselbe mit 43 und 139.

188) Eraceupolis; vielleicht dasselbe wie Eracleo, 298.

189) Eruce; vielleicht theilweise Wiederholung des vorigen.

190) Androca; im Itinerarium (154. 155) findet sich Andro; bei Hierocles (pag. 399, 8 Bekk.) Ἀνδρών; bei Ptolemaeus (4. 284, 2 Wilb.) Ἀνδρῶν πόλις. Porcheron denkt an die aethiopische Stadt Androcalis bei Plin. 6, 35, wo Sillig (§. 179) jetzt Androgalim in den Text gesetzt.

191) Pelusion; vgl. 110. 163. 299. heutiges Tages *Tineh*, nicht wie Porcheron angiebt *Damiette*.

192) Veronoin; vielleicht Veronice s. v. a. Berenice, an der Stelle des alten Ailana. Joseph. ant. 8, 6, 4.

193) Pophois; etwa Panephysis? von Ptolemaeus (4, 285, 20 W.) als Hauptort des Gaues Ne.ut verzeichnet.

196) Pannis; Hierocles setzt ein Pannis in die Provinz Augusta prima,

nicht weit von Thmuis. Wesseling (p. 727, 3) wollte Pannis in Tannis oder Tanis verändern; Bekker (p. 399, 14) hat Tannis in den Text gesetzt; durch unser Pannis scheint die ursprüngliche Lesart gesichert, und man braucht nicht mit Porcheron an Panopolis in der Thebaïs zu denken.

197) Lipidii; diesem könnte man mit Porcheron Λεπιδωτῶν πόλις im panopolitischen Gaue anähneln. Ptol. 4. 289, 16 W.

198) Apospistepolis; könnte verschoben sein aus Ἀλαβάστρων πόλις im kynopolitischen Gaue. Ptol. 4. 287, 24 W.

200) Bathios; Porcheron zieht hieher die äthiopische Stadt Batha oder Batta. Plin. 6. 35. 179 Sill.

202) Lactucome; vielleicht Leucotheae (urbs) Plin. 5. 9. 60 Sill., welche Mannert (10, 1. p. 330 not.) für gleichbedeutend mit Ilithyia in der Thebaïs hält; vielleicht verderbt aus Λητοῦς κώμη. vgl. 31.

203) Tatenum; koptisch ⲧⲁ.ⲉⲧ.ⲛⲟⲩⲙ, ein Heiligthum des Chnumis oder Kneph; vielleicht Ta.chnum.t, der Brunnen oder die Cisterne. Brugsch Geogr. 1, 167.

204) Scios nesson; Stephanus (v. Ἔφεσος) nennt unter mehreren sonst unbekannten Nilinseln auch ein Chios.

205) Nessome; vielleicht nur Wiederholung des vorstehenden nesson.

209) Gaba; am nächsten kömmt Gabdi, ein Ort des Gaues Perithebas. Brugsch, lettre à M. Rougé p. 46.

210) Seat; koptisch ⲥⲓⲟⲟⲩⲑ, heute *Siuth*, an der Stelle des alten Lycopolis in der Thebais. Λύκων πόλις Ptol. Strab. Steph.

213) Iracleum; eine nicht näher zu bestimmende Herkulesstadt.

215) Temnis; vielleicht die in den koptischen Listen vorkommende Insel ⲑⲉⲛⲛⲉⲥⲓ im See Menzaleh. Champollion l'Eg. 2, 367, oder ,,Temmi en Copte Temoi" Vansleb (93).

220) Timuli; die mit dem ägyptischen weiblichen Artikel ⲧⲓ anlautenden Städtenamen sind überaus häufig.

222) Tareas; das ägyptische weibliche Possessiv-Praefixum ⲧⲁ deutet auf den einheimischen Ursprung des Namens; die zweite Sylbe re vielleicht auf den Sonnengott Ra.

223) Thena; mit ganz gleicher Schreibung findet sich eine äthiopische Stadt Thena bei Plinius. 6. 35. 179 Sill.

227) Passion; Ptolemaeus (4. 5. 289 Wilb.) verzeichnet im antäopolitischen Gaue ein sonst nicht weiter vorkommendes Παττάλω.

228) Spenemiris; vielleicht durch Lautverschiebung enstanden aus dem bei Stephanus angeführten Ξενέφυρις, das auf der libyschen Seite von Alexandrien lag.

Vierte Abtheilung. 229—236.

Die Ähnlichkeit von Melcatim (232) mit dem oben genannten Milcadin (3) lässt vermuthen, dass auch die übrigen Städte im Delta zu suchen sind.

229) Averenidis; auf anagrammatischem Wege erhält man Ad Veneris, und könnte hier einen Hathortempel vermuthen.

230) Apollonia; eine nicht näher zu bezeichnende Sonnenstadt im Delta, wenn man nicht etwa einen Sprung nach Apollinopolis magna annehmen will, welche sonst in unserem Verzeichnisse fehlen würde.

231) Fition; vielleicht dasselbe mit Phyte (10); Porcheron erinnert an das Phitom der Bibel, dem jedoch Pithin (12) näher zu stehn scheint.

232) Melcatim; scheint dasselbe wie Milcadin (3), die Peutingersche Tafel setzt Melcati 32 Milien von Naukratis. Sonst kömmt der Name nicht vor.

233) Nancritis; der Anlaut na zeigt die ägyptische Abkunft.

234) Nuleon; die Leydener Abschrift des Pariser codex des Ravennaten hat Auleon; Porcheron verweist auf ein sonst unbekanntes Auleu, das auf der Peutingerschen Tafel 24 Milien von Memphis entfernt steht.

235) Lucopolis; wenn Seat (210) als Lycopolis in der Thebais gelten darf, so ist hier wohl Lycopolis im Delta gemeint, bekannt durch die Belagerung unter Ptolemaeus IV Philopator. Inschr. v. Rosette z. 22.

Fünfte Abtheilung. 237—241.

Es werden hier 5 bekannte Städte der Thebais und des südlich daran gränzenden Dodekaschönus genannt; ihre Reihenfolge jedoch ist mit ihrer geographischen Lage nicht in Einklang zu bringen.

237) Corton; s. v. a. Corte im Itinerarium (162), Κορτία πρώτη bei Agatharchides in Phot. bibl. p. 447[b] 19 Bekk.; ein Ort in Nubien südlich von Dakkeh, der noch heute den Namen *Korte* führt, und einen kleinen ägyptischen Tempel enthält.

238) Laton; der Auctor springt 35 geographische Meilen nördlich bis nach

Latopolis, dem heutigen *Esneh.* Porcheron schlug daher vor, statt Corton (237) Copton zu lesen, was nördlich von Latopolis liegt.

239) Tentira; ist an 15 geogr. Meilen gegen Norden von Latopolis entfernt.

240) Ommos; s. v. a. Ombos, etwa 30 geogr. Meilen südlich von Tentyra.

241) Jera Sicamina; die Südgrenze des Dodekaschönus, etwa 25 geogr. Meilen südlich von Ombos.

Sechste Abtheilung. 242—260.

Von Jera Sicamina, den claustra imperii Romani wendet sich der Geograph zurück nach der Meeresseite, und giebt in zusammenhangender Reihe 19 Küstenorte von Alexandrien gegen Westen fortschreitend bis Agabis bei Cyrene. Diese Reihe wiederholt sich fast genau in derselben Folge, nur in umgekehrter Ordnung (5, 7) da wo in einer Art von Periplus alle Küstenstädte nebst den zunächst gelegenen binnenländischen aufgezählt werden. Beide Reihen haben indessen in der Schreibung manche Verschiedenheiten, so dass man weder die eine für eine blosse Abschrift der andern, noch auch beide für Abschriften desselben Originales halten kann; vielmehr scheinen sie auf verschiedenen Quellen zu beruhen. Ihre Verwandtschaft mit der Peutingerschen Tafel ist so gross, dass man auf derselben den ganzen Küstenweg fast Station für Station verfolgen kann. Dies zeigt die hier folgende Nebeneinanderstellung der 3 Reihen.

Der Küstenweg von Alexandrien bis Cyrene.

Geogr. Ravennas 3, 2.	Geogr. Ravennas 5, 7.	Tab. Peutingerana segm. 8. 9.
Alexandria	Alexandria	[Alexandria fehlt]
242 Tamnostri	290 Tapostri	Tapostri XXV
243 Almiris	289 Almiris	
244 Monocanon	288 Monocaminon	Monogami IX
245 Comaron	287 Comaron	Comaru XV
246 Patricon	286 Patricon	Patrico XV
247 Filiscin	285 Filiscum	Philiscu XXVIII
248 Paratonion	284 Paretonio	Pretonio XXIII
249 Nesus	283 Nessus	Nesus XXIIII

Geogr. Ravennas 3, 2.	Geogr. Ravennas 5, 7.	Tab. Peutingerana segm. 8, 9.
250 Araton	282 Aradum	Aratu XXVI
251 Bograi	281 Bogratin	
252 Catabathmon	280 Catabatimon	Catabathmo XXVIII
253 Nemeseum	279 Nemeseo	Nemeseo XXIIII
254 Gardum	278 Carduc	Cardo XXXVI
255 Gonia	277 Antipegoni	Antipego XXVII
256 Antipoego	276 Gonia	Gonia III
257 Micheris	275 Meciris	Meciris XXII
258 Paliveris	274 Paliuris	Paliuris XXXIII
259 Mandis	273 Madis	Mandis XXXVI
260 Agabus	272 Agabis	Agabis XXXVI.

Die einzelnen Orte geben zu folgenden Bemerkungen Anlass.

242) Tamnostri; 290 Tapostri; die richtige Schreibung Taposiris findet sich bei Strabo (799) und Ptolemaeus (4. 282, 8 Wilb.); koptisch ⲧⲁ.ⲡ.ⲟⲥⲓⲣⲓ, quae est Osiridis; arabisch *Abusir* an der westlichen Spitze des mareotischen Sees. Der Stadiasmus maris magni giebt an dieser Stelle nach der Handschrift τὸ Ποσίριον, ἱερὸν τοῦ Ὀσίριδος. Müller (Geogr. gr. min. 1. p. 430, c. 4.) hat im Texte Ταπόσιριν. Das Itinerarium (73) hat mit starker Lautverschiebung Caportis.

243 u. 289) Almiris; fehlt auf der Peutingerschen Tafel, eben so wie Bograi (251). Bei Ptolemaeus (4. 282, 7 W.) heisst der Ort Ἁλμύραι, und liegt landeinwärts.

244) Monocanon; 288 Monocaminon; bei Ptolemaeus (l. l.) Μονοκάμινον, landeinwärts gelegen.

245 u. 287) Comaron; ist nur aus unserem Texte und aus der Tafel bekannt.

246 u. 286) Patricon; im Itinerarium (73) liegt an dieser Stelle die Station Euthicu.

247) Filiscin; 285 Filiscum; Philiscu der Tafel, sonst unbekannt.

248) Paratonion; 284 Paretonio; im Itinerarium (72) Paraetonio; bei Strabo, Ptolemaeus u. a. Παραιτόνιον.

249 u. 283) Nesus; der Stadiasmus (c. 20 p. 435 Müller) giebt westlich

von Paraetonium die Stationen Delphines und Zephyrium, mit dem Beisatze νῆσοί εἰσι δύο καὶ ἀκρωτήριον, woraus vielleicht unser Nesus entstanden ist; ein anderes Νῆσοι liegt westlich von Ἆπις. Stadiasm. c. 22. p. 436 Müller.

250) Araton; 282 Aradum; im Itinerarium (72) liegt an dieser Stelle Aristeu.

251) Bograi; 281 Bogratin; fehlt auf der Tafel, ist auch sonst unbekannt; hier ist die westliche Gränze von Aegypten; im Itinerarium (71) durch fines Alexandriae bezeichnet.

252) Catabathmon; 280 Catabatimon; bei Ptolemaeus (4. 276, 7 Wilb.) Κατάβαθμος μέγας, der Ausläufer des grossen stufenförmigen Abfalles des libyschen Wüstenplateaus gegen das Mittelmeer.

253) Nemeseum; 279 Nemeseo; Ptolemaeus (4, 281, 15 W.) verzeichnet zwar in dieser Gegend ein Νεμέσιον, aber östlich vom Catabathmus maior; es muss daher von dem hier genannten verschieden sein.

254) Gardum; 278 Carduc; der Stadiasmus (c. 34. 35. 1. p. 440 Müll.) kennt ein Vorgebirge Καρδάμη (ἐπὶ τὴν Καρδάμην), gleich darauf steht nach den Handschriften ἀπὸ τῆς Καρδαμώσεως, im Text liest man Κάρδαμιν und Καρδάμεως. Bei Ptolemaeus (4. 276, 2 W.) und Strabo (838) heisst der Ort Ἀρδανίς.

255 u. 276) Gonia; 256 Antipoego; 277 Antipegoni; bei diesen beiden Namen zeigt sich am auffallendsten die nahe Verwandtschaft des Ravennaten mit der Peutingerschen Tafel. Auf der Tafel geht nämlich die Strasse nach Gonia mit III Milien seitwärts zum Meere hinab; die III hinter Gonia ist so gestellt, dass sie zu dem darunter stehenden Antipego gezogen, das Antipegoni unserer zweiten Reihe giebt, und Gonia kann auch Goma gelesen werden, wie bei no. 255 beide Handschriften des Ravennaten haben. Überdies sind in der ersten Reihe die beiden Stationen umgestellt, was sich durch einen Blick auf die Tafel leicht erklärt. Die nur 3 Milien entfernte Seitenstation Gonia konnte vor und hinter Antipego eingeschaltet werden. Der letzte Name ist eine Verunstaltung von Ἀντίπυργος bei Ptolemaeus (4. 275, 30 W.) im Stadiasmus (c. 38. p. 440 Müller) und bei Procop. (de aedif. 6, 2. t. 3. p. 332, 11 Dind.); Gonia kömmt nicht weiter vor; der Hafen

Γραίας γόνυ bei Ptolemaeus (4. 276, 17 Wilb.) passt nicht hieher, denn er liegt östlich von Paraetonium.

257) Micheris; 275 Meciris; im Itinerarium (69) Mecira sive Helem, oder (71) bloss Mecira.

258) Paliveris; 274 Paliuris; Strabo, Ptolemaeus und der Stadiasmus geben Παλίουρος, das Itinerarium (71) Paniuros.

259) Mandis; 273 Madis; Porcheron citirt Μαρανθὶς κώμη bei Ptolemaeus (4. 275, 4 Wilb.), welches aber viel zu weit entfernt ist.

260) Agabus; 272 Agabis; Ptolemaeus (4. 275, 3 W.) hat zwar ein Ἄκαβις bei Maranthis, aber weit landeinwärts im Süden von Cyrene.

Siebente Abtheilung. 261—271.

Liessen sich in der vorhergehenden Abtheilung fast alle Namen anderweitig bestätigen, so ist dies bei den nun folgenden 11 Orten um so weniger der Fall. Fast scheint es als ob der Ausdruck ,,Item supersunt civitates" der sich öfter bei unserem Auctor findet, eine Nachlese von Orten andeute, die zwar in den Verzeichnissen standen, doch vielleicht schon damals sich nicht genauer bestimmen liessen.

261) Leugipo; vielleicht Λευκὸς λιμὴν am rothen Meere. Ptol. 4. 278, 13 W.

263) Aegyptos; in den koptischen Listen wird Memphis durch κυπτοн мємϥє wiedergegeben, wo κυπτοн eine Verstümmelung von Aegyptus sein kann. Champollion l'Eg. s. l. Ph. 1, 91; 2, 365.

271) Cenon; vielleicht Cene, nördlich von Oxyrynchos; Itin. Ant. 156.

(Achte Abtheilung. 272—290. vgl. Sechste Abtheilung.)

Neunte Abtheilung. 291—303.

Ausser den ebengenannten Orten findet sich in dem s. g. Periplus, (5, 7) als Fortsetzung des Weges von Agabis nach Alexandrien, ein Verzeichniss der Orte an der Nordküste von Aegypten. Dieses umfasst 13 Städte, geht von Alexandrien bis Rinocururon an der syrischen Gränze, und stimmt in vielen Stücken mit der Peutingerschen Tafel überein.

291) Alexandria; der Name fehlt auf der Tafel; der Ort ist hinlänglich durch einen hohen Leuchtthurm angedeutet.

292) Canopon; sonst Canopus, die Hauptstadt des Menelaïtischen Gaues, fehlt auf der Tafel.

293) Ermupolis; nicht Hermopolis parva (4), das heutige *Damanhur*, am Kanale von Alexandrien, sondern ein anderes, auf der Tafel XVI Milien westlich von Buto, nach Strabon (802) auf einer Insel gelegen; nach der Karte von Jacotin und Jomard jetzt *Koum Nachaouyn.*

294) Tani; wenn unser Geograph, wie er von Agabis an gethan, der Richtung der Küste folgt, so ist dies nicht die im östlichen Delta gelegene Hauptstadt des Tanitischen Gaues, sondern ein andrer, minder bedeutender Ort, der sonst nicht erwähnt wird.

295) Buto; ist schon oben (78) genannt; es lag nicht unmittelbar am Meere, doch lässt sich aus dieser Stelle schliessen, dass das Gebiet der Stadt bis zur Küste hinabreichte, was von unserem Auctor (4, 31) bei der Stadt Balba in Italien ausdrücklich bemerkt wird.

296) Thamui; man denkt zunächst an Thmuis, die Hauptstadt des Mendesischen Gaues, doch liegt diese zu weit östlich; unser Thamui ist auf der Peutingerschen Tafel XII Milien östlich von Buto angesetzt; man erkennt aber nur T . . . .

297) Xoin; die Lage der Hauptstadt des Xoitischen Gaues, oben (109) durch Xoy bezeichnet, ist so weit landeinwärts, dass man kaum annehmen kann, ihr Gebiet habe bis zum Meere gereicht; nach Ptolemaeus liegt der ganze untere sebennytische Gau mit der Hauptstadt Pachneumunis dazwischen; der Ravennat muss also ein anderes Xois gemeint haben, das nach Pinders Bemerkung auf der Tafel durch XVI d. h. XUI ausgedrückt ist.

298) Eracleo; auf der Tafel durch Heracleo, westlich von Pelusium bezeichnet; stimmt überein mit dem Heracleus des Itinerars (152) zwischen Pelusium und Tanis, von jeder dieser beiden Städte 22 Milien entfernt.

299) Pilusion; hiess oben (191) Pelusion.

300) Gerro; hat die verschiedensten Schreibungen erfahren: τὰ Γέῤῥα Strabo 760; Γέῤῥας Hierocles. p. 399, 12 Bekk.; Γέῤος Not. episcop.; Γέῤα Lequien Or. christ. 2, 551; a Gerro, Plin. 6. 29. 167 Sill.; Gerrae, Not. dignit. 1, 25. t. 1. p. 68. 302 Böck. Die Tafel setzt Gerra 8 Milien östlich von Pelusium.

301) Cassion; ist schon oben (180) genannt; auf der Tafel liegt Cassio 23 Milien von Gerra; das Itinerarium giebt die Entfernung von Pelusio nach Cassio auf 40 Milien an, mit der Zwischenstation Pentascino; die Tafel hat im Ganzen nur 31 Milien.

302) Ostraciana; auf der Peutingerschen Tafel Ostracine; im Itinerarium (152) Ostracena.

303) Rinocururon; auf der Tafel und im Itinerar (151) Rinocorura.

Die drei Orte 300 Gerro, 301 Cassion, 302 Ostraciana stehn an einer andern Stelle unseres Geographen (2, 14) mit etwas veränderter Schreibung: Ostracina, Nassion, Gera unter den Städten Palästina's, wonach also Pelusium die Gränzstadt von Aegypten wäre; doch sagt der Auctor an einer dritten Stelle (3, 12) ausdrücklich: Rinocuronon quae pertinet ex patria Aegypti; an zwei andern Stellen endlich (2, 21; 5, 16) setzt er dieselbe Stadt zwischen Palästina und Aegypten.

Eine besondere Betrachtung verdient die genaue Herzählung der Wüstenrasten zwischen Koptus am Nil und Berenike am rothen Meere. Diese findet sich bei der Beschreibung von Arabia maior (2, 7.). Es werden daselbst mehrere Städte genannt, die, soviel sich aus den bekannteren Namen schliessen lässt, meist Küstenorte des rothen Meeres sind; unter ihnen Berenice. Daran anknüpfend heisst es: item iuxta supra scriptam civitatem Berenecide est civitas quae dicitur Cenon idrima, item Gabaum, Appollonos, Phalacorum, Xeron, Dios, Comvasim, Afroditis, Didimus, Phinice. Die Schlussstation Koptus fehlt. Über diesen Wüstenweg hat man ausserdem drei verschiedene Angaben; bei Plinius, im Itinerarium Antonini und auf der Peutingerschen Tafel, die im allgemeinen mit unserm Geographen gut übereinstimmen. vgl. Mannert 10, 1. p. 26.

Wüstenweg von Berenike nach Koptus.

Geographus Ravennas 2, 7.	Plinii hist. natur. 6, 23. 102 Sill.	Itinerar. Antonini 171—173 W.	Tabula Peuting. segm. 8. 9.
304 Berenecide	Berenice a Copto CCLVII M. P. (257)	1 Beronicen (258)	1 Pernicide portum (242)
305 Cenon idrima	Ad novom Hydreuma a Copto CCXXX M. P. (230)	2 Cenon hydreuma XVIII (240)	2 Cenonnydroma XXII (220)
306 Gabaum	In monte	3 Cabalsi XXVII (186)	3 Cabau XX[V]III (165)

Geographus Ravennas 2, 7.	Plinii hist. natur. 6, 23. 102 Sill.	Itinerar. Antonini 171—173 W.	Tabula Peuting. segm. 8. 9.
307 Appollonos	Hydreuma Apollinis a Copto CLXXXIV M. P. (184)	4 Apollonos XXVII	4 Apollonos XXVII
308 Phalacorum		5 Falacro XXIII	5 Philacon XXIIII
309 Xeron	In monte	6 Aristonis XXV	6 Xeron XXIIII
310 Dios		7 Jovis XXV	7 Dios XXIIII
311 Comvasim	Hydreuma alterum a Copto XCV M. P. (95)	8 Compasi XXIII	8 Conpasin XXII
312 Afroditis		9 Afrodito XXII	9 Dydymos XV
313 Didimus	In monte	10 Didime XX	10 Affrodites XX
314 Phinice	Hydreuma XXII M. P.	11 Poeniconon XXIIII	11 Phenice XXIIII
[Coptus fehlt]	Coptus.	12 Copto XXIIII	12 Hormucopto XII.

Plinius giebt seinen Bericht da, wo er über den damaligen abendländischen Handel nach Ostindien sehr interessante, und für seine Zeitgenossen neue Notizen anführt: nec pigebit totum cursum ab Aegypto exponere, nunc primum certa notitia patescente (6, 23. 102 Sill.). Er nennt zwischen Koptus und Berenike 4 Hydreumata und zwischen ihnen 3 Stationen In monte; zusammen 8 Stationen. Hiemit sind indessen nicht die einzelnen Rasten gemeint: denn am Schlusse fügt er hinzu, dass man wegen des Reisens bei Nacht erst am 12. Tage in Berenike ankomme, was mit den andern Wegemessungen übereinstimmt. Er giebt auch nicht die Abstände der einzelnen Rasten, sondern für die 4 Wasserplätze und für Berenike die von Koptus gerechneten Entfernungen, die bei den einzelnen Abtheilungen nur geringe Abweichungen vom Itinerar zeigen, im Ganzen sogar bis auf eine Milie mit ihm übereinstimmen. Plinius hat nämlich 257, das Itinerarium 258 römische Milien, etwa $51\frac{1}{2}$ geographische Meilen; dies entspricht ziemlich genau der Entfernung von *Keft* (Koptus) nach *Sekket Bendar-el-Kebir* (Berenike); es giebt bei 11 Tagereisen für jeden Tag Märsche von 18 bis 27 Milien ($3\frac{3}{5}$ bis $5\frac{4}{5}$ geogr. Meilen); mehr vermögen Lastkameele auf längeren Strecken nicht zu leisten.

Hinter der siebenten Station wird bei Plinius noch ein Hydreuma vetus als Seitenstation erwähnt, wo eine römische Besatzung lag.

An Plinius schliesst sich die kürzere Notiz des Solinus: dicendum hoc loco, quatenus ab Alexandria Aegypti pergatur in usque Indiam. Nilo vehente Copton usque etesiis flatibus cursus est. deinde terrestre iter Hydreum tenus: post transactis aliquot mansionibus, Berenicen pervenitur, ubi Rubri maris portus est. Salmas. exerc. Plin. c. 54. pag. 85 e.

Im Itinerarium Antonini (p. 171—173) ist am Schlusse der ägyptischen Listen der Wüstenweg von Koptus nach Berenice in 11 Stationen verzeichnet.

Auf der Peutingerschen Tafel (segm. 8. 9) beginnt der Wüstenweg am Nil mit Hormucopto, das nebst andern Orten, wahrscheinlich aus Mangel an Raum, auf das linke Nilufer gesetzt ist, und geht in 11 Stationen bis Pernicide portum am rothen Meere.

Die 11 Stationen des Ravennaten haben folgende Ordnung:

304) Berenecide. Die heutige Lage am rothen Meer war schon von Anville richtig angegeben. Wilkinson (Thebes p. 418) entdeckte die ausgedehnten Trümmer, welche unter andern einen Sarapistempel mit den Namenringen des Tiberius und Trajan enthalten.

305) Cenon idrima. Die Bezeichnung bei Plinius Ad novom Hydreuma führt auf das griechische καινὸν ὕδρευμα, Neubrunnen; nach der Schreibung beim Ravennaten könnte man auch καινὸν ἵδρυμα, neue Gründung annehmen, endlich an ein κενὸν ὕδρευμα, leerer Brunnen denken, wie ja auch unten (309) eine Station durch Xeron (ξερόν) trockne Rast bezeichnet wird.

306) Gabaum; auf der Peutingerschen Tafel ist die Zahl bei Cabau undeutlich, man erkennt nur XX..III; vermuthlich ist eine V ausgefallen; das Itinerarium hat Cabalsi mit XXVII Milien.

307) Appollonos; hier stimmen die Tafel und das Itinerar in den Entfernungen genau überein, und für die ganze Strecke von Koptus bei Apollonos differirt Plinius mit 184 Milien nur um 2 Milien vom Itinerar mit 186 Milien.

308) Phalacorum; das Philacon der Tafel führt auf den richtigen Namen Φυλακῶν (κώμη), den man aus Falacro des Itinerars und unserem Phalacorum schwerlich errathen haben würde.

309) Xeron; im Itinerar steht an dieser Stelle Aristonis. Hiefür will Porcheron Aridum lesen, weil auch auf der Tafel durch Xeron ein minder ergiebiger Brunnen angedeutet wird. Dies scheint annehmbarer als die Meinung des Salmasius (exerc. Plin. 1184, e), dass der Ort nach einem Ariston benannt sei, der vom Könige Ptolemaeus zur Erkundung Arabiens ausgeschickt wurde. Diod. 3, 42.

310) Dios; die Zahlen im Itinerar und auf der Tafel sind nur um eine Milie unterschieden.

311) Comvasim; Plinius setzt hieher das zweite Hydreuma, und giebt die Entfernung von Koptus auf 95 Milien an, was von den 90 Milien des Itinerars wiederum nur um 5 Milien abweicht.

312) Afroditis.

313) Didimus; auf der Tafel sind diese beiden Rasten umgestellt: Dydymos, Affrodites. Mannert (10, 1. p. 28) gab dieser, wie er annahm, älteren Angabe der Tafel den Vorzug; indessen wird hier der Ravennat durch das Itinerarium bestätigt; daher scheint an dieser Stelle unser Geograph andere Quellen als die Tafel gehabt zu haben. In Afroditis fand Wilkinson (Thebes 417) eine lateinische Inschrift, früher über einer Thür befindlich, mit dem Anfange einer leider verlöschten Zeitbestimmung.

314) Phinice; im Itinerar steht Poeniconon, welches Salmasius (l. l. 1183) aus Φοινικῶνος κώμη entstanden glaubt; Wesseling hat Φοινικωνώ, nach der Analogie von Λεοντώ, Λυκὼ vorgeschlagen; die Notitia dign. (1. p. 76 Böck.) giebt an dieser Stelle ein Foenicionis, worin als Besatzung die Ala octava Palmyrenorum lag. Gewiss ist, dass der Ort nach einem Palmenhaine benannt wurde.

Die letzte Station Koptus ist nicht angegeben. Sie kömmt überhaupt nicht im Ravennaten vor. Strabo (p. 815) nennt sie eine von Aegyptern und Arabern gemeinschaftlich bewohnte Stadt, und erzählt, dass zuerst Philadelphus mit seinem Kriegsvolke den an sich wasserlosen Weg durchgebahnt und Einkehrorte angelegt habe. Dies that er wegen der schwierigen Beschiffung des rothen Meeres, besonders für die aus dem Winkel von Arsinoë abfahrenden.

Auffallend ist es, dass Ptolemaeus, der sowohl Aegypten als auch die Küsten des rothen Meeres so genau beschreibt, jenes Wüstenweges nicht erwähnt; er giebt die Lage von Koptus und Berenike, aber von keinem der dazwischen liegenden Rastorte.

Heut zu Tage ist dieser Verbindungsweg zwischen dem Nil und dem rothen Meere verlassen. Er war mit weiser Benutzung der Längenthäler angelegt, hatte an seinem Schlusspunkte den geräumigen Hafen von Berenike, und ersparte den meist gebrechlichen Schiffen des Alterthums ein gutes Stück

der gefährlichen Fahrt auf dem rothen Meere. Er hat dem näheren Wege von *Keneh* am Nil nach *Kosseir* am rothen Meere weichen müssen, der beinahe gerade von West nach Ost gehend, nur 4 Tagemärsche beträgt. Auch dieser war den Alten nicht unbekannt: denn man findet an den Granitwänden die Namenschilder von Königen der 18. Dynastie (*); doch wird von den Namen der einzelnen Rasten nichts berichtet. Dem unermüdlichen ägyptischen Reisenden Wilkinson (Thebes 417) ist es gelungen, alle Rasten des alten Wüstenweges von Koptus nach Berenike, und ausserdem noch eine nicht verzeichnete Station zwischen Didime und Afrodito aufzufinden. So wird, je weiter unsere Forschungen vorschreiten, das Band zwischen alter und neuer Erdkunde, zu gegenseitiger Aufklärung und Befestigung, immer enger geknüpft.

(*) Vgl. die Aufnahme dieses Weges von Gottberg, mit den Bemerkungen von Ritter und Kiepert in der Zeitschrift für allg. Erdkunde. 1855. 4, 507. Nach einer Mittheilung von Lepsius finden sich auf diesem Wege Königsringe der vierten Dynastie.

Register.

